

Atomstrom ist billiger Strom

Atomstrom ist notwendig für die Versorgungssicherheit

Die Atomlobby behauptet ...

Richtig ist...

Kernkraft ist teurer, als Union, FDP und Atomwirtschaft behaupten:

- Profite für Großunternehmen: Alte Kraftwerke sind abgeschrieben. Die bringen pro Tag eine Million Euro Extra-Profit für die Energie-Multis. Und steigern damit die Boni der Energie-Manager. 61 Milliarden Euro zusätzliche Gewinne winken den Energieversorgern bei einer Verlängerung der Laufzeiten auf 40 Jahre.
- Die Strompreise müssten ja dann derzeit schon sinken, denn die Atomkraftwerke laufen ja. Stattdessen haben wir – mit Atomstrom – seit Jahren weit stärkere Strompreiserhöhungen.
- Die vier großen Energieunternehmen setzen hohe Strompreise aufgrund ihrer Marktdominanz durch. Eine Laufzeitverlängerung würde dieses Oligopol der großen Energiekonzerne zementieren. Dezentrale kleine Kraftwerke und Erneuerbare Energien fördern dagegen den Wettbewerb. Die Preise würden sinken
- Der Steuerzahler hat die Atomenergie schon mit 45 bis 100 Milliarden Euro subventioniert (je nach Schätzung).
- Das Restrisiko liegt allein beim Steuerzahler. Eine alle Risiken abdeckende Haftpflicht würde zur Unwirtschaftlichkeit der Atomkraftwerke führen.
- Die Atomkraft-Lobby will Gewinne privatisieren und Verluste kollektivieren: Die Folgekosten der Atomenergie (Stilllegung, Rückbau, Endlagerung, Schutz vor Terroranschlägen) von weit über 20 Mrd. Euro soll der Steuerzahler übernehmen.
- Kernbrennstoffe werden nicht wie Öl, Gas und Kohle besteuert.

Die Energiesicherheit Deutschlands ist gefährdet

Richtig ist...

Nur bei Erneuerbaren Energien ist Deutschland vollständig unabhängig von Importen.

- 100 Prozent des benötigten Urans muss importiert werden.
- Zwischen 2000 und Juni 2008 ist der Weltmarktpreis von Uran auf das 20-fache gestiegen. Je mehr die Atomstromerzeugung ansteigt, umso früher erschöpfen sich die Uranvorkommen.
- Es droht keine Stromlücke: Ein vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie 2008 vorgelegter Bericht zur Versorgungssicherheit sieht auch bei Einhaltung des Fahrplans beim Atomausstieg keinen Anlass zur Sorge hinsichtlich der Stromversorgung. Auch der Jahresbericht der Bundesnetzagentur bestätigt, dass Deutschland auf Jahre Nettostromexporteur bleiben wird.